

## Neue Pärke für die Schweiz

**Am 6. Oktober 2006 hat das Parlament die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) verabschiedet und damit die Grundlage für neue National- und Naturpärke geschaffen.**

Die neu definierten Park-Kategorien **Nationalpark, Regionaler Naturpark und Naturerlebnispark** tragen den vielfältigen Natur- und Kulturlandschaften der Schweiz Rechnung und eröffnen dem bisher kleinflächigen Naturschutz neue Dimensionen. In den Pärken wird der Naturschutz grossflächiger angegangen. Er wird besser in der Bevölkerung verankert, indem die Initiative von der Region ausgeht und der Schutz mit der Nutzung verbunden wird.

### **Gegen 30 Regionale Naturpärke**

Zur Zeit sind rund zwei Dutzend Regionale Naturpärke in Vorbereitung, wobei der Realisierungsgrad von einer vagen Idee bis zum umgesetzten Projekt reicht. Eine (unvollständige) Liste der Regionalen Naturpärke ist auf Seite 8 abgedruckt.

Ob die neuen Pärke nicht nur in wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht erfolgreich werden, hängt allerdings auch von deren Umsetzung im naturschützerischen Bereich ab. Um ihrem Namen gerecht zu werden, sollten sich die Regionalen Naturpärke konkrete Ziele zur Naturförderung setzen, verlangt die Pro Natura. Solche Ziele seien die Aufwertung von Naturräumen, die Förderung bedrohter Tier- und Pflanzenarten, eine kompetente Besucherinformation sowie die Vermarktung von lokalen, biologisch bzw. ökologisch hergestellten Produkten. Denn in einem Naturpark sollten Natur und

Landschaft besser geschützt sein, als dies ohne Park-Label der Fall wäre.

### **Die Million Franken ist noch zu haben**

Und wie sieht es mit der Bildung eines neuen Schweizerischen Nationalparks aus? Bekanntlich hat Pro Natura die stolze Summe von einer Million Franken für einen zweiten Nationalpark ausgesetzt. Das Geld konnte bisher nicht ausbezahlt werden, da noch keines der ursprünglich fünf Projekte spruchreif ist. Zwei Projektvorschläge (Adula/TI/GR und Locarnese/TI) sind schon recht weit gediehen, zwei weitere (Maderanertal/UR und Muverans/VD/VS) wurden nach negativer Reaktion der Bevölkerung sistiert beziehungsweise abgebrochen. Ein weiteres Nationalparkprojekt (Zermatt/Matterhorn/VS) ist noch nicht sehr weit fortgeschritten.

### **Naturerlebnispärke**

Sozusagen als kleine Brüder der Nationalpärke sind vier Naturerlebnispärke im Gespräch: Sihlwald/ZH, Pfynwald/VS, Allondon/GE und Bois du Jorat/VD. Diese kleinflächigen, naturnahen Wald- oder Flussauengebiete liegen in der Nähe von städtischen Agglomerationen und dienen der Wohnbevölkerung als Freizeit- und Erlebnisräume. Sie sind aber auch Gegenstand von naturwissenschaftlichen Forschungen und vermitteln den Besucherinnen und Besuchern ökologische

Zusammenhänge von naturnahen Wald- und Flusslandschaften.

Zu einer weiteren Schutzkategorie gehört das Biosphärenreservat Entlebuch. Es besteht aus einer geschützten, naturnahen Kernzone und einer wirtschaftlich nachhaltig genutzten Umgebungszone. Das 2001 von der UNESCO anerkannte Schutzgebiet erfüllt sämtliche Kriterien eines Regionalen Naturparks und dürfte als erste Region der Schweiz dieses neue Label erhalten.

### Erstes Label im Sommer 2007?

Der Zeitplan für die Umsetzung des revidierten NHG sieht nach einer dreimonatigen Referendumsfrist, die voraussichtlich ungenutzt abläuft, eine Vernehmlassung bei den Kantonen und den betroffenen Organisationen und die Ausarbeitung der entsprechenden Verordnungen vor. Das Gesetz könnte somit frühestens im Sommer 2007, realistischer wohl erst in einem Jahr, in Kraft treten. Dannzumal könnten die ersten Labels an Regionale Naturpärke sowie an Naturerlebnispärke vergeben werden. Bis allerdings ein zweiter Schweizerischer Nationalpark eröffnet wird, dürfte es wohl noch etwas länger dauern.

Der Bund sieht vor, jährlich 10 Millionen Franken für das Management der Regionalen Naturpärke einzusetzen, wobei

von vorerst zehn Naturpärken ausgegangen wird. Bedeutet dies, dass in der Schweiz nur Platz für zehn neue Pärke vorhanden ist? Oder möchte der Bund mit dieser Aussage den Wettlauf unter den Naturpark-Kandidaten anstacheln? Tatsächlich geben einige Kandidaten mächtig Gas: Der Parc Ela/GR hat sich am 3. Juni 2006 bereits selber zum Regionalen Naturpark deklariert. Andere Regionalpärke (Binntal/VS, Parc Jurassien/VD, Chasseral/BE, Thal/SO) sind in ihrer Realisierung ebenfalls schon weit fortgeschritten. Auch die Naturlandschaft Sihlwald/ZH erfüllt die notwendigen Kriterien für einen Naturerlebnispark schon weitgehend. Bedeutend umfangreichere Abklärungen sind für einen neuen Nationalpark nötig.

Während die Nationalpärke - wie auch die Naturerlebnispärke - interessante Forschungsobjekte für Biologen, Umweltwissenschaftler, Geographinnen usw. darstellen, können die Naturpärke - nebst einem nachhaltigen Landschaftsschutz - Impulse zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft auslösen und sanfte Formen des Tourismus' fördern.

Informationen von Pro Natura und BAFU  
Bearbeitung Philipp Bachmann



## Drei Kategorien von Schutzgebieten

### **Nationalpärke: Grosse, geschützte Naturlandschaften**

Nationalpärke bieten unberührte Lebensräume für die einheimische Fauna und Flora und für die Eigenentwicklung der Naturlandschaft. Sie dienen auch der Erholung und Umweltbildung sowie der Forschung und gliedern sich in eine Kern- und eine Umgebungszone. Die Kernzone umfasst eine Mindestfläche von 100 km<sup>2</sup> in den Voralpen und Alpen, 75 km<sup>2</sup> im Jura und 50 km<sup>2</sup> im Mittelland. Darin ist die Natur vor allen menschlichen Eingriffen geschützt.

Die Umgebungszone ist in der Regel dreiviertel bis anderthalb Mal so gross wie die Kernzone. Sie umfasst auch bestehende kleinere Ortschaften, die ihren ländlichen Charakter bewahrt haben. Diese Zone erfüllt zwei wichtige Funktionen: Einerseits bildet sie eine Übergangszone zwischen Gebieten ausserhalb des Parks und der Kernzone, indem sie deren Naturprozesse abschirmt. Andererseits dient sie durch schonende Nutzung der naturnahen Kulturlandschaft dazu, die Vielfalt der Arten und Lebensräume zu erhalten.

### **Regionale Naturpärke: Nachhaltige Nutzung lokaler Ressourcen**

Regionale Naturpärke sind grössere und teilweise besiedelte ländliche Gebiete, die sich durch ihre natur- und kulturlandschaftlichen Qualitäten besonders auszeichnen und mindestens 100 km<sup>2</sup> umfassen. Sie tragen dazu bei, das Natur- und Kulturerbe der Region in Wert zu setzen, das gemeinschaftliche Beziehungsnetz zu beleben und dadurch die regionale Identität zu stärken. Damit bleiben ökologisch wertvolle und besonders schöne Landschaften und regionstypische Siedlungsbilder erhalten.

Regionale Naturpärke schaffen und sichern Arbeitsplätze, wobei die wirtschaftlichen Aktivitäten in besonderem Masse auf eine nachhaltige Nutzung der lokalen Ressourcen ausgerichtet sind. Einige Projekte werden vom seco (regio plus) unterstützt. Gebildet werden die Regionalen Naturpärke durch politische Gemeinden, deren gesamtes Territorium zum Park gezählt wird. Geleitet werden sie meist von einem Trägerverein, dem wirtschaftliche, regionalplanerische und naturschützerische Institutionen beitreten können.

### **Naturerlebnispärke: Naturnahe Ausgleichsräume in urbanen Gebieten**

Naturerlebnispärke bestehen wie die Nationalpärke aus einer Kern- und einer Übergangszone. Die Gesamtfläche beträgt mindestens 6 km<sup>2</sup>, wovon mindestens 4 km<sup>2</sup> in der Kernzone liegen. In dieser Zone gelten grundsätzlich die gleichen Regeln wie für die Nationalpärke.

Bei Naturerlebnispärken handelt es sich um naturnahe Ausgleichsräume in der Nähe dicht besiedelter Gebiete. Während sich in der Kernzone die Natur ungehindert entwickeln kann, steht in der Übergangszone die Vermittlung von Naturerfahrung und -erlebnissen im Zentrum. Deshalb sollten Naturerlebnispärke mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar sein. Besonders eignen sich für solche Pärke grosse Waldreservate sowie Flüsse mit unberührten Ufern und ungenutzten flussnahen Landflächen.

**REGIONALE NATURPÄRKE / PARCS NATURELS RÉGIONAUX**

## Fortgeschrittene Projekte

*Des projets bien avancés*

- AG Dreiklang Aare - Jura - Rhein
- BE Thunersee-Hohgant
- BE Diemtigtal
- BE Parc régional Chasseral
- FR/VD Gruyère - Pays d'Enhaut
- GR Val Müstair (Biosfera)
- GR Parc Ela
- LU Entlebuch (Biosphärenreservat)
- SO Naturpark Thal
- VD Parc Jurassien Vaudois
- VS Landschaftspark Binntal
- VS Maya Mt-Noble (Réserve de biosphère)

## Weitere Projekte und Ideen

*D'autres projets et visions*

- AG Naturpark Reusstal
- BE Wald Landschaft Gantrisch
- BE Oberhasli / Grimsel
- BL Erlebnisraum Tafeljura
- NE/JU Parc naturel régional du Doubs
- OW Landschaftspark Obwaldern
- SG/GL/GR Glarner Hauptüberschiebung
- SG Toggenburg - Werdenberg
- SZ Ibergeregge - Muotatal
- TI Parco naturale del Camoghé
- TG Seerücken West
- UR Regionaler Naturpark Uri  
(anstelle von Nationalpark)

(nach Pro Natura, Okt. 2006 und BAFU, Febr. 2005)

*(d'après Pro Natura, oct. 2006 et OFEV, févr. 2005)*

**NATIONALPÄRKE / PARCS NATIONAUX**

- GR Schweizerischer Nationalpark / *Parc Naziunal Svizzer* (bestehend)
- GR/TI Parc Adula (Projekt fortgeschritten)
- TI Parco nazionale del Locarnese (Projekt fortgeschritten)
- VS Zermatt - Matterhorn (Projekt gestartet)
- VS/VD Parc naturel des Mouverans (projet abandonné)
- UR Nationalpark Uri (Projekt abgebrochen)

**NATURERLEBNISPÄRKE / PARCS NATURELS PÉRIURBAINS**

- AR Naturerlebnispark Schwägalp/Säntis (Projekt umstritten)
- VS Parc naturel des Finges - Pfynwald (projet avancé)
- ZH Naturlandschaft Sihlwald (Projekt weit fortgeschritten)
- GE Allondon (projet lancé)
- VD Bois du Jorat, Lausanne (projet lancé)

**UNESCO WELTNATURERBE / UNESCO PATRIMOINE MONDIAL**

- BE/VS Jungfrau - Aletsch - Bietschhorn
- TI Monte San Giorgio

## Einige Beispiele von geplanten Regionalen Naturpärken Quelques exemples de parcs naturels régionaux

### Parc jurassien vaudois (VD)

Entre le col de la Givrine et celui du Marchairuz s'étendent 75 km<sup>2</sup> de nature sauvage et sublime. C'est le Parc jurassien vaudois qui, même dans les frimas de novembre, se laisse parfaitement apprivoiser. Bien sûr, ces paysages admirés par les visiteurs du parc ne sont pas ceux d'une nature laissée à elle-même. Ce sont bien les activités humaines, partant des défrichements du Moyen-Âge et des diverses exploitations sylvo-pastorales qui ont façonné ces alternances de forêts et pâturages.

Le Parc jurassien vaudois a été fondé en 1973 par une initiative de l'organisation Pro Natura. Il a été conçu d'après le modèle du Parc naturel régional de France. Depuis 1973, un contrat entre Pro Natura et 13 communes ainsi que des propriétaires privés garantie l'intégralité de ce paysage jurassien unique et interdit expressément la construction de grands bâtiments et d'installations touristiques.

Pour obtenir le label „Parc naturel régional“ le Parc jurassien vaudois doit être agrandi à 100 km<sup>2</sup>. Des travaux préparatoires pour cette extension sont en train. [www.parc-jurassien.ch](http://www.parc-jurassien.ch)



Photo: Parc Jurassien



Photo: Parc Ela

### Parc Ela (GR)

Am 3./4. Juni 2006 wurde in der Region Mittelbünden der Parc Ela als erster Regionaler Naturpark der Schweiz eröffnet. Der Park umfasst ein 600 km<sup>2</sup> grosses Gebiet vom Albula- bis zum Julierpass mit wertvollen Kultur- und Naturlandschaften, intakten Ortsbildern und einem reichen Kulturerbe. Im Trägerverein sind 21 Gemeinden des Surses und Albulatals zusammengeschlossen.

Mit dem Park, der gleichzeitig ein Regio Plus-Projekt ist, soll der ländliche Tourismus, die Landwirtschaft und das Gewerbe gefördert, aber auch die einzigartige Natur und Landschaft erhalten werden.

Der bisher grösste Regionale Naturpark der Schweiz strebt die Anerkennung des Bundes an, wobei der geplante Ausbau des Skigebiets Savognin zur Zeit noch einen Stolperstein darstellt.

[www.parc-ela.ch](http://www.parc-ela.ch)

## Landschaftspark Binntal (VS)

Das Binntal ist eine Landschaft von nationaler Bedeutung. Bereits 1964 hatte die Gemeinde Binn mit Pro Natura und dem SAC einen 100jährigen Schutzvertrag für das Binntal abgeschlossen.

2004 hat die Gemeinde Binn zusammen mit ihren Nachbargemeinden Ausserbinn, Ernen und Gremiols im Rahmen eines Regio Plus-Projekts ein Projekt für einen Regionalen Naturpark lanciert.

Pro Natura Wallis finanziert zusammen mit dem SAC im Binntal einen Aufseher und leitet Aufwertungsprojekte für die Natur im Rahmen des Parkprojekts, wie auch zusammen mit Bund und Kanton.

[www.landschaftspark-binntal.ch](http://www.landschaftspark-binntal.ch)



Photo: Landschaftspark Binntal



Photo: Ph. Bachmann

## Parc régional Chasseral (BE)

*Le Parc régional Chasseral résulte d'une volonté partagée de promouvoir le développement durable de la région en valorisant et préservant son précieux patrimoine naturel, mais aussi son riche patrimoine culturel, rural, industriel, artisanal, bâti. Ce n'est donc ni une réserve naturelle, ni un parc d'attraction touristique, mais une plate-forme de concertation entre tous les partenaires intéressés pour préserver et valoriser à la fois ce patrimoine régional commun.*

*Le Parc régional Chasseral a été fondé en 2001 par 13 communes. Il est soutenu par plusieurs partenaires publics et privés. La surface du Parc compte 100 km<sup>2</sup> et comprend deux zones de protection.*

*Le Parc régional Chasseral va chercher à obtenir la reconnaissance fédérale. Certaines adaptations sont nécessaires, notamment de délimiter formellement la zone d'action qui devrait correspondre aux limites des territoires communaux.*

[www.parcchasseral.ch](http://www.parcchasseral.ch)

## Naturpark Thal (SO)

Der Naturpark Thal umfasst das Gebiet des solothurnischen Bezirks Thal mit 9 Gemeinden und einer Fläche von 139 km<sup>2</sup>. Er ist gewissermassen ein Folgeprojekt der Aktion viTHAL des Bundesamtes für Gesundheit. Die grossflächigen Wald- und Weidegebiete des Thals sind Lebensraum verschiedener gefährdeter und seltener Tier- und Pflanzenarten. Dank der Juraschutzzone und weiterer Naturschutzgebiete konnte die Kulturlandschaft im Thal vor grösseren Störungen bewahrt werden.

Der Naturpark hilft mit, die Besonderheiten des Gebietes in Natur, Landschaft und Kultur zu erhalten. Gleichzeitig fördert er die nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft. [www.naturparkthal.ch](http://www.naturparkthal.ch)



Photo: Ph. Bachmann



Photo: Naturlandschaft Sihlwald

### Infos:

Pro Natura: [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch) (Christine Fehr)  
 BAFU / OFEV : (Bruno Stephan Walder)  
 Sektion Landschaften von nationaler Bedeutung  
[www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fokus](http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fokus)

## Naturlandschaft Sihlwald (ZH)

Leider zu klein, um ein Nationalpark zu sein; das Pionierprojekt eines grossen Wildnisgebietes vor der Stadt Zürich ist ein Erfolg. Auf 10km<sup>2</sup> Wald, der im Besitz der Stadt Zürich ist, wird auf jegliche Bewirtschaftung verzichtet, so dass ein neuer Urwald entsteht. Im revidierten Natur- und Heimatschutzgesetz ist für solche Gebiete die Kategorie „Naturerlebnispark“ vorgesehen.

Um das Projekt gesetzlich zu verankern, soll ein Waldreservat gemäss Konzept des Bundes ausgeschrieben werden; eine Schutzverordnung ist in Vorbereitung.

Zum Naturerlebnispark gehört auch das Naturzentrum Sihlwald. [www.sihlwald.ch](http://www.sihlwald.ch)